Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 5 (1792)

Heft: 31

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joseph Bögtli von Aunnendurg aus Sachsen, ein Zeugfabrikant, ist diesen Markt hindurch mit seis nen selbst fabricierten Waaren, als Hosenzeug, Kasmelot und St. Galler Musseline in Herrn Doktor Schwendimanns Laden. Er bittet um geneigten Zuspruch, mit Versprechung der billigsten Preise.

Eusebi Lutterbach wird seine schon bekannte Waaren dies sen Markt hindurch im Hausgang zum rothen Thurn fil halten. Er empfiehlt sich um Fortsetzung eines geneigten Zuspruches.

Ein junger Mensch erbietet sich ben dem Publikum, Lektionen auf dem Klavier und der Violine zu geben. Er wünschet in ein Haus, als Musiklehrer und als Instruktor in deutscher und lateinischer Sprache, zu kommen. — Im Berichtshaus zu erfragen.

Auflösung des lezten Räthsels. Die Zeit.

Meues Rathsel.

Nach mie jagt alles, groß und klein, Und holet man mich endlich ein, So bin ich schon verschwunden. Ven keinem Menschen speise ich, Nie findt man auf der Stelle Mich, Auf die man Mich beschieden. Ich bin nicht, war nicht, werde nicht Am Leben senn, ich armer Wicht, Denn also wills mein Name.